

Dieter Dohl, 76646 Bruchsal, Im Schollengarten 13 (B)

Fax: 07257-903629; Mail: [brief@dieterdahl.de](mailto:brief@dieterdahl.de)

[www.dieterdahl.de](http://www.dieterdahl.de) - homepage

weg { Bei Naturvorgängen die man nicht versteht sollte man sich nicht hinter den Begriffen wie, Phänomenen oder sehr komplexen Vorgängen verschließen, sondern dem Vorwärtz des "Wissenswollens" freien Lauf lassen.

Bei dem Versuch geht es doch hauptsächlich darum den Pflanzen den zum Wachstum notwendigen Sauerstoff zu entziehen. An den ersten Bildern ist das schon nach 10 Tagen zu erkennen.

Aus einer verminderten Sauerstoffzufuhr resultiert dann auch eine kleinere Energiegewinnung für das Wachstum, weil dadurch weniger Elektronen aus dem Oxidationsvorgang zur Verfügung stehen.

Bei einer Oxidation werden Elektronen freigesetzt (abgegeben).

Dass die vier Paprika Pflanzen in diesem Raum nur verkümmert wachsen können, sollten wir nicht so hinkommen, als hätte ein derartiger Raum magische Eigenschaften.

Ich denke, daß viele alle „Herrensteiner“ so dick ins Tagesgeschäft eingebunden sind, daß ihnen keine Zeit mehr bleibt, um die Details zu erfahren. Die Frage lautet: „Meinen Sie ich soll es mit den Details lassen?“ // Ich wollte so im

Geheimen das Pferd von hintenher aufzäumen, also im Umkehrschluss beweisen, daß die Pflanzen um wachsen zu können - Sauerstoff - brauchen! Gemein?

Beste Grüße D. Dohl

Dieter Dahl, 76646 Bruchsal, Im Schollen garten 13

Fax: 07257-903629; Mail: brief@dieterdahl.de

www.dieterdahl.de - homepage

Eine Versuchseinrichtung, die Pflanzen am Wachs-  
tum hindern sollen.

Es ist ein räumliches, oben offenes, Rechteck mit  
einer ganz bestimmten Vermaßung. Darin befinden sich  
vier Paprika pflanzen als Versuchsträger. Eine fünfte  
Pflanze, die separat in einem Topf sitzt, dient als Ver-  
gleichspflanze. Alle Pflanzen haben die gleiche Erde und  
waren zu Beginn gleich groß.

Natürlich ist von Seiten der bestehenden Biologielehr-  
meinung nicht gerne gesehen, daß da „Einer“ Zweifel an  
deren Richtigkeit hat. Diese Zweifel sind doch voll und ganz  
berechtigt, denn im Hinblick auf die vernichtende Niederlage  
des Biosphären II-Versuches ist es an der Zeit da mal nach-  
zuhacken. Dieses blamable Versuchsergebnis wurde und  
wird von den Medien totgeschwiegen!

Grafik

Denn damit wurden die Lehmeinungen der Medizin, Chemie  
und die der Biologie von der Natur durch die „Rote Karte“  
abgestraft. (X)

Dieses „Waterloo“ hebt auch das Diktat der Bildungs-  
reform aus, wonach jeder Zweifel an den bestehenden

Lehmeinungen verboten ist. (X) Biosphäre II sollte ein Biotop werden,  
mit Seen, Bäumen und Pflanzen aller Art dazu, also ein autonomes Gebilde

das einen dauerhaften Aufenthalt darin gewährleisteten sollte.  
Der Aufenthalt darin endete schon nach wenigen Tagen, weil das von den Pflanzen  
erzeugte CO<sub>2</sub>-Gas arbeitsungsgefährliche Werte erreichte. Gleichzeitig ver-  
minderte sich der Sauerstoffanteil zu einem ebenfalls gefährlichen Maß.